

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 25. Octbr. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr M. Ernst Hermann Robert von Zobel, Pfarrer und Superintendent allhier, zu seiner jetzigen Würde berufen worden war. Bis dahin Pfarrer in Rötha, hatte er zuerst in Frauenstein seine Thätigkeit als Ephorus begonnen; von 1844 an aber in der Ephorie Dippoldiswalde thätig, hat sich der verehrte Jubilar die Hochachtung und Liebe aller der Kreise, mit denen er in amtlicher und freundschaftlicher Beziehung steht, in so reichem Maße erworben, daß es an einer herzlichen Betheiligung bei der Feier des zu erwartenden Jubiläums nicht fehlen konnte. Wenn es uns gestattet ist, nur in der Kürze der Verdienste des verehrten Jubilars zu gedenken, so erinnern wir zunächst daran, wie er in seiner einfach-natürlichen, aus dem Herzen zum Herzen gehenden, sich an das praktische Leben anschließenden Predigtweise, die, weit entfernt, dieser oder jener Zeitströmung zu folgen, auf dem Grunde des Protestantismus, der freien Forschung fußt, stets die Verkündigung der „Liebe von reinem Herzen und ungeschmältem Glauben“ als das Ziel seines seelsorgerischen Wirkens betrachtete; ferner daran, was er als Vorstand des evangelischen Vereins der „Gustav-Adolph-Stiftung“ gewirkt, nicht minder der durchgreifenden, seltenen Kenntniß der kirchlichen Geseßgebung des Vaterlandes, die seinem Wirken als Ephorus eine allen Betheiligten wohlthunende Sicherheit verlieh; ferner, wie er durch seine humane und nachsichtige Beurtheilung und Leitung der ihm untergebenen Geistlichen und Lehrer dem Wirken derselben stets so förderlich war. Ebenso werden die, im Vereine mit einer leider zu früh entschlafenen Gattin geübten Beweise von Wohlthätigkeitsfönn — unsere Kinderbewahranstalt ist ein lebendes Zeugniß dafür — ewig unvergesslich sein. — Das Alles und noch manches andere stille Verdienst war es, was in allen betheiligten Kreisen eine frohe Rührigkeit weckte, Vorbereitungen zur Feier des erwarteten Jubiläums zu treffen.

Der festliche Tag erschien. Ein wolkenloser, frischer, sonniger Herbsttag weckte schon am frühen Morgen zur Festfreude. Kurz nach 6 Uhr begrüßten denn zunächst eine Anzahl Lehrer der Ephorie den Jubilar durch einen Morgen- gesang, nach dessen Beendigung Derselbe, sichtlich ergriffen, seinen Dank und die Bitte aussprach, ihm auch fernerhin mit Vertrauen entgegen zu kommen, mit ihm vereint dem Reiche Gottes zu dienen, damit die herrlichen Verheißungen der heiligen Schrift: „daß die Lehrer leuchten werden mit des Himmels Glanz“ an Allen in Erfüllung gehen möchten.

Im Laufe des Vormittags wurde der Jubilar zuerst durch eine Deputation der Gemeindevertreter überrascht, welche ihm, nach einer trefflichen Ansprache des Herrn Dr. Poppe, das Dip'om als Ehrenbürger der Stadt Dippoldiswalde

ehrerbietigst überreichte. Der Jubilar wird durch diese Auszeichnung in der Reihe der hiesigen Ehrenbürger der zweite, und wir können nur wünschen, daß neben ihm in späterer Zeit noch manch verdienstvoller Name glänzen möge. Darauf nahen die Spitzen der hiesigen königlichen Behörden, in deren Namen Herr Gerichtsamtman Drevitz eine herzliche Begrüßung aussprach. Ihnen folgte die Deputation der Geistlichen und Lehrer der Ephorie in amtsbrüderlicher Eintracht, um dem verehrten Jubilar die Glückwünsche der Gesamtheit ehrfurchtsvollst auszudrücken. Der erwähnte Sprecher, Herr Pastor Kühn aus Seifersdorf, hob in seiner gemüthvollen Ansprache besonders die Festigkeit und Sicherheit hervor, mit welcher der Jubilar Allen in seiner amtlichen Thätigkeit, auch in bewegten Zeiten, als Vorbild vorangeschritten sei, und bat dann, die verschiedenen Gaben, die aus der freien Vereinigung der einzelnen Brüdertreife hervorgegangen seien, als den Ausdruck einer ungetheilten Liebe und Verehrung entgegen nehmen zu wollen, aus welcher sie geflossen seien. Hier- auf wurde dem Jubilar von den Mitgliedern der Bärensteiner Prediger-Conferenz eine Nachbildung von Luthers Siegelring (ein schwarzes Kreuz im rothen Herzen, von einer im blauen Felde blühenden weißen Rose umschlossen), sinnig durch ein Festgedicht erklärt, überreicht, während die übrigen Geistlichen der Ephorie eine prachtvolle Bibel (Stuttgarter Ausgabe) und die Lehrer der ganzen Ephorie einen silbernen Pokal, begleitet von einem Festgedicht, darbrachten. Tief gerührt mit Wort und Hand dankend, schloß der Jubilar mit der Versicherung, daß es, wie bisher, auch ferner sein Bestreben sein werde, die ihm von Gott geschenkte Kraft im Vereine mit den Lehrern in Kirche und Schule dazu anzuwenden, das Werk zu fördern, zu dem wir Alle berufen seien.

Kaum hatte der Jubilar einen Augenblick der Betrachtung der dargebrachten Geschenke gewidmet, als die Commissare des königl. hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der königl. Kreisdirection, Herr Oberhofprediger Dr. Liebner und Herr Kirchenrath Mey, erschienen, um dem Jubilar im Namen der genannten Behörden die Anerkennung seines gesegneten Wirkens mündlich und schriftlich zu überbringen. —

Unter den zahlreich noch erscheinenden Privatpersonen, die die Gelegenheit ergriffen, um ihre Glückwünsche darzubringen, wollen wir nur noch einer Deputation hiesiger Literaten gedenken, die eine lateinische Botivtafel mit einer gleichen Ansprache durch Herrn Dr. jur. Lessing überreichen ließen.

So war der Mittag gekommen, wo ein gemeinschaftliches Mahl (von über 70 Couverts) auf hiesigem Rathhaussaale sämtliche Deputationen und andere Freunde des Jubilars um diesen zu heiterer Freude vereinte.

Nach den offiziellen Trinksprüchen, zunächst von Herrn Bürgermeister Heisterberg auf Se. Majestät den König, und

von Herrn Gerichtsamtman Drewitz auf den Jubilar, erhob sich der Lectere und brachte, indem er erwähnte, daß bei seinem vor 17 Jahren erfolgten Einzuge in Dippoldiswalde, er bei Fadelchein mit harmonischem Gesange empfangen worden sei, dem Lichte und der Harmonie, die stets die Sterne seines Wirkens gewesen seien, ein mit Jubel aufgenommenes Hoch. Daran anknüpfend, ließ Herr Diaconus Mühlberg die Herren Commissare leben, denen er von diesem Feste einen tiefen, bleibenden Eindruck wünschte und die Hoffnung aussprach, sie würden erkennen, daß, wie sich heute alle Stände und Berufsarten um den Jubilar in reiner Harmonie geschaart hätten, es auch in der Kirche keine Sonderstellung gebe, sondern sie ein Gemeingut aller Menschen sei. Nachdem Herr Förster Schaal aus Oberfrauendorf in gemüthlichen Reimen eine Parallele zwischen „Förstern und Pastoren“ gegeben, ließ er die Lecteren leben, und Herr Oberhosprediger Dr. Liebner, das Bild des Waldes als Thema aufnehmend, weihte allen Denen ein Hoch, die im Stillen, ohne sich um das Gerede der Menschen zu kümmern, Gutes wirken. Herr Jehne feierte den Ephorus als jüngsten und jetzt einzigen Ehrenbürger der Stadt, Herr Advocat Nibel als Vorstand des Gustav-Adolf-Bereins, wie auch Herr Lehrer Kind aus Rabenau mehrmals das Glas erhob, um es dem Jubilar in gebundener Rede zu weihen. Der Jubilar brachte allen guten Herzen, die dem Gustav-Adolf-Berein thätig angehören, ein Hoch. Ganz besonderen Anhang fand auch der

Trinkspruch, den Herr Kirchenrath Mey dem Jubilar und dessen Familie darbrachte. Einen wahren Beifallsturm riefen die geistreichen humoristischen Anspielungen, mit denen derselbe gewürzt war, hervor, wie denn auch späterhin, wenn sich Herr Kirchenrath Mey erhob, alle Anwesenden ihn mit Jubel begrüßten. Der Raum erlaubt uns nur, die übrigen Loaste kurz zu nennen, den des Herrn Pastor Kühn auf Herrn Kirchenrath Mey; des Herrn Ephorus auf die grauen Häupter; des Herrn Kirchenrath Mey auf Dr. Lessing, insbesondere als guten Lateiner; Dr. Lessing auf Herrn Kirchenrath Mey; Förster Schaal auf die Aerzte; Kirchenrath Mey, Abschied nehmend und dankend auf die Stadt, Kind aus Rabenau auf das leuchtende Zweigestirn der Commissare u. s. w.

Gegen 5 Uhr verließen die Commissare und die meisten Theilnehmer das Fest, welches gewiß dem verehrten Jubilar ein Beweis der Liebe und des Vertrauens gewesen ist, mit dem man seinem Wirken entgegen kommt, und das ihm hoffentlich in den mancherlei Prüfungen und Mühen seines Berufes eine angenehme, erhebende Erinnerung bleiben wird. —

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde. Am Reformationsteste. Communion: Herr Super. v. Jobel. Vorm.-Pred. Derselbe. Nachm.-Pred. Herr Diac. Mühlberg.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das von dem verstorbenen **Karl Heinrich Mühle** zu Börnchen hinterlassene **Haus- und Gartengrundstück** sub Nr. 29 des Localbrandcatasters und 92 a. und 92 b. des Flur-, sowie Folium 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches zusammen, ohne Berücksichtigung der Steuern und Abgaben, sowie eines Herbergs- und Naturalauszugs, auf 313 Thlr. im Laufe dieses Monats gewürdet worden ist,

den 23. December 1861

an hiesiger Gerichtsamtstelle freiwillig öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und in dem Schankbause zu Börnchen bei Possendorf aushängenden Substitutionspatente nebst Beilage sub R. hiermit veröffentlicht wird.

Dippoldiswalde, am 18. October 1861.

Königliches Gerichtsamt.

Im Auftrage: **Wolf**, Assessor.

Diebstahls-Anzeige.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Monats aus einem, im Parterre des Gasthofs zu **Lungwitz** gelegenen Fleischgewölbe, nachdem zuvor ein Fensterrahmen desselben gewaltsam herausgewuchtet, 1) circa 15 Pfund Schweineschmeer, 2) 6 Pfund frische Blutwurst, und 3) 2—3 Pfund Rindfleisch spurlos **entwendet** worden, was hiermit zur Ermittlung des Thäters, eventuell zur Wiedererlangung der gestohlenen Fleischwaaren, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 23. October 1861.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Rörner.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 9. November 1861

das dem Hausbesitzer **Heinrich August Wolf** in Hausdorf zugehörige, daselbst gelegene **Hausgrundstück**, Nr. 26 des Brand-Catasters und Nr. 71 des Flurbuchs, und die **Flurstücke** Nr. 72 und 74 des Flurbuchs, eingetragen Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort, welche resp. am 31. Juli und 3. August 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 298 Thaler — — gewürdet worden sind, nebst den auf dem Hause hastenden, acht Personen zustehenden und von dem Ersteher besagten Grundstücks mit zu übernehmenden **Herbergsbefugnissen**, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schänke zu Hausdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 13. August 1861.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung: **Wolf**, Assessor.

Bekanntmachung.

500 Thaler Mündelgelder liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein.

Lommatsch.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Rogg- und Viehmarkt zu Friedrichstadt-Dresden wird

Montag und Dienstag, den 4. und 5. November 1861,

Statt finden.

Dresden, am 22. October 1861.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenbauer, Oberbürgermeister.

Flemming.

Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Zur Bequemlichkeit des Publikums eröffnen wir am heutigen Tage den **Kohlenverkauf** auf unserem Lagerplatz an der Dresden-Dippoldiswaldaer Chaussee unter dem sogenannten Windmühlenwege bei Possendorf. — Indem wir uns aller Anpreisungen unserer Kohlen enthalten, versichern wir reelle prompte Bedienung.

Preise von heute ab bis auf Weiteres wie folgt:

	ab Herrmannschacht:	ab Niederlage.
pro Schfl. weicher Schiefer	80 Pfg.	85 Pfg.
" " schwarzharter Schiefer	70 "	70 "
" " Kalkschiefer, I. Sorte,	60 "	60 "
" " do. II. Sorte,	40 "	45 "
" " Mittelkohle	70 "	75 "
" " Rußkohle, I. Sorte,	70 "	70 "
" " do. II. Sorte,	60 "	65 "
" " Kalkkohle	35 "	40 "

Bei Entnahme größerer Particlen gewähren wir außerdem angemessenen Rabatt.

Possendorf, am 14. October 1861.

Die Administration des Herrmannschachtes.

Es ist zwar, wie mein Wunsch, so auch mein Bemühen gewesen, allen Denen, welche an dem 24. dieses Monats, als dem nach 25 Jahren wiederkehrenden Tage meiner ersten Confirmation zum Epheoramte, mich durch Glückwünsche, Geschenke, Ehrenbezeugung, Theilnahme an dem mir freundlich bereiteten Festmahle erfreut haben, meinen schuldigen Dank sogleich auszudrücken. Allein ich bin, dieß vor Allen zu thun, bis jetzt, auch um mancher dringlichen Geschäfte willen, noch nicht im Stande, auch von dem mehrfach mir kund gegebenen Wohlwollen zu überrascht gewesen, als daß ich nicht vielleicht irgend Etwas hierbei versäumt haben könnte, aber auch ohnedies von Freude über alles an jenem Tage erfahrene Gute noch so voll, daß ich mich gedrungen fühle, hiermit noch an ein Jedes der mir wohlwollenden Herzen die Bitte zu richten, meines herzlichsten Dankes sich versichert halten, mir fernerhin freundlich zugethan bleiben, und die Versicherung annehmen zu wollen, daß auch jener Tag, so lange und viel mir Gott noch Vermögen darreichen will, zur willigen und treuen Verwaltung meines Amtes eine erweckliche Erinnerung sein soll.

Dippoldiswalde, den 27. October 1861.

M. v. Bobel, Sup. und Ehrenbürger das.

Für die vielseitigen Beweise von Achtung und Freundschaft, welche uns bei dem Umzuge am 18. d. M. von Seiten meiner werthesten Collegen zu Theil ward, sagen wir Allen, die sich hierbei betheiligten, unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Glashütte, im October 1861.

F. Gerst, nebst Frau.

Auction.

Nächstkommenden Sonnabend, den 2. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem **Grabl'schen Gute** (Nr. 16) in **Reinholdsbain** einige **Holz-Geräthschaften**, sowie **Frauen-Kleidungsstücke** und **Wäsche**, meistbietend versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Frische Kieler Sprotten,
Trüffel-Wurst,
Mal-Bricken und
neue Kranz-Feigen

empfehlen

Lincke.

Verkauf.

Bei **Focke** in **Hirschbach** steht eine **Getreidereinigungs-Maschine**, nicht mehr neu, aber noch ganz brauchbar, billig zu verkaufen.

Von den bekannten guten

großen Maurer- oder Weiß-Pinseln

empfang wieder Zufendung

Lincke.

Kalender für 1862

sind zu haben bei

Lauenstein.

B. Matthias,

Buchbinder.

Ein Fuder **Dünger** ist zu verkaufen: Schuhgasse Nr. 104.

Zur Nachachtung!

So sehr ich auch die Liebe und das Vertrauen zu schätzen weiß, womit ein Theil der hiesigen Jugend mir entgegen kommt, und so sehr es mich auch von Herzensgrund drängt, dieses Vertrauen und diese Liebe zu erwidern, so ist es mir doch immer recht schmerzlich gewesen, zu bemerken und von Anderen erfahren zu müssen, daß mehrere meiner Schüler — und darunter solche, die noch dazu Turner sind und sich deshalb ganz besonders durch ein bescheidenes und gestittetes Betragen auszeichnen sollten, — nicht nur durch rohes Loben und Schreien auf den Straßen sich in höchst unanständiger Weise bemerklich machen, sondern auch sich so weit vergehen, daß sie schwache, wehrlose Mädchen durch gemeine Reden und brutale Neckereien belästigen. Da alle meine bisherigen Mahnungen in dieser Beziehung fruchtlos waren, und erst gestern, unmittelbar nach einer von mir erteilten Unterrichtsstunde, zwei still und bescheiden ihres Weges dahin gehende Mädchen von ein paar Knaben in rohester Weise angefallen und unter den gemeinsten Schimpfreden der einen das Kleid theilweise vom Leibe gerissen wurde, so sehe ich mich hierdurch veranlaßt, hiermit zu erklären, daß, wenn derartige rohe Ungezogenheiten wieder vorkommen sollten, ich unnachlässig und ohne Rücksicht auf die Person die Namen Derjenigen in diesem Blatte öffentlich nennen werde, die sich Derartiges zu Schulden kommen lassen, damit sie unter die Controlle des Publikums gestellt und nöthigenfalls unter polizeiliche Aufsicht gesetzt werden. — Wenn Ihr mich also wirklich ein Bißchen lieb habt, Ihr Knaben, so erspart mir die Unannehmlichkeit, einen solchen Schritt thun zu müssen.

Theile.

Dippoldiswalde, den 27. October 1861.

Photographisches Atelier von J. Salzmann

schließt unwiderrüflich Sonntag, den 3. November.

Reformations-Brodchen

empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Gustav Schmidt, Bäckerstr.

Ausverkauf!

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, so kündige ich hiermit, um mein Lager von
Steingut, Porzellan- und Glas-Waaren
schnell zu räumen, dieselben zu billigsten Preisen an.
Dippoldiswalde. **C. S. Hünich.**

Täglich

frische Preß-Hefen

reinsten Qualität

offerirt zur Abnahme in größeren und kleineren Posten
die Fabrik von **L. Bramsch in Tepliz.**

— Anzeigen für die nächste Nr. dieses Bl. werden bis Mittwoch Abend erbeten.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zu wirklich

billigen Preisen verkaufe ich die **elegantesten Doublestoff-Mäntel** mit reichem Besatz, das Stück von 7 $\frac{1}{2}$ bis 24 Tblr., sowie **fertige Jacken**, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Tblr.

Herrmann Näser,

Ecke der Herrenasse, gegenüber dem Rathhaus.

Verkauf.

Ein noch ganz neuer **Tafelschlitten** mit Rebede, sowie ein leichter **Mollwagen** mit Berdeck, einspännig zu fahren, ist zu verkaufen. Das Nähere bei **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Von jetzt an empfiehlt stets

fettes Schöps- u. Schweinefleisch
Bwe. Zoberbier.

Morgen Mittwoch empfehle ich

gutes frisches Rindfleisch.

Fleischerstr. **Wehnert** vor'm Niederthor.

Bretschneider - Gesuch.

Ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener **Bretschneider** kann sofort in Arbeit treten bei
C. W. Fischer & Comp.
in Naundorf.

Wirthschafterin - Gesuch.

Auf einem größeren Landgute wird sofort eine im Mollen-Besen erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Wirthschafterin**, zur Hülfe der Hausfrau, gesucht. Nur persönliche Anmeldungen werden berücksichtigt. Das Nähere sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Pferdeknecht** und ein **Ochsenknecht** können zum Neujahr Dienst bekommen auf dem
Rittergute **Verreuth.**

Gesucht

wird bis zum 1. Januar ein fleißiges, ordentliches Mädchen. Das Nähere ist im Gasthof zur Sonne zu erfragen.

Zugelaufen

ist dem Unterzeichneten heute ein brauner Jagd- resp. **Hühnerhund** mit Halsband, worauf der Name **Pillnik** steht. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn bei mir in Empfang nehmen.

Borwerk **Neubau** b. Frauenstein, den 26. Oct. 1861.

J. G. Schulze, Dec.-Insp.

Zugelaufen ist eine **Gans** und kann gegen Erstattung der Inset.-Geb. in Nr. 114 in **Höckendorf** abgeholt werden.

Tanzmusik

im **Gasthof zum goldnen Stern**,
Donnerstag, den 31. October, wozu ergebenst einladet
Naackwig.